DIE LINKE.

Wahlkandidaten der Direktwahlbezirke

Direktwahlbezirk, Listenplatz, Kandidat
101 Gütersloh, 10, Jockisch, Michael
102 Gütersloh, 1, Herbert Wessel
103 Gütersloh, 5, Ludger Klein-Ridder
104 Gütersloh, -, Johann Roumee
105 Gütersloh, 11, Manfred Reese
106 Gütersloh, 21, -, Ruck, Heinrich Artur
107 Gütersloh, -8 Judith Wilmsen
108 Rheda-Wiedenbrück, 9, Fritz Ludwig
109 Rheda-Wiedenbrück, 12, Horst Langer
110 Rheda-Wiedenbrück, 3, Joshua Herold
111 Rheda-Wiedenbrück, -, Emre Sahin
112 Rietberg, -, Gotthard Schneider
113 Rietberg, 14, Felix Kempa
114 Schloß Holte-Stukenbrock, 15, Manfred Andreas
115 Schloß Holte-Stukenbrock, -, Fabian Lummer
116 Harsewinkel, -, Tillmann Kunze
117 Harsewinkel, -, Frauke Kralemann
118 Verl, 4, Almuth Wessel
119 Verl, -, Brundo Piplies
120 Versmold, -, Marco Lehmann
121 Versmold, 7, Michael Pusch
122 Halle (Westf.), -, Nevsat Sahin
123 Halle (Westf.), -, Dirk Steinberger
124 Steinhagen, 16, Roger Lecucq
125 Steinhagen, 2, Hans-Werner Elbracht
126 Herzebrock-Clarholz, 17, Rudolf Schiedel
127 Herzebrock-Clarholz, -, Rainer Johanterwage
128 Werther (Westf.), 6, Ursula Kappeler
129 Borgholzhausen; Werther , -, Rolf Zernicke
130 Langenberg; Rietberg, -, Heribert Müller

Am 25. Mai im Kreis Gütersloh mit allen Stimmen DIE LINKE wählen!

Diese BürgerInnen kandidieren für DIE LINKE zum Kreistag Gütersloh:

Herbert Wessel
62, Physikingenieur, verh.

Die Vermeidung von Härten im Umgang mit den Hartz-Gesetzen. Gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit geringem Einkommen. Mehr Transparenz und Mitwirkung in Politik und Verwaltung.

Hans-Werner Elbracht
61 Jahre, Rentner, ledig

Die Kommunen sind der Schlüssel für den nötigen sozial-ökologischen Umbau unserer Gesellschaft. Jedes kommunalpolitische Handeln muss konsequent auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit hin überprüft werden.

Joshua Herold
18, Schüler, ledig

Ich selbst erfahren, wie das deutsche Bildungssystem massive soziale Benachteiligung betreibt. Zwar ist Bildungspolitik Ländersache, aber den Kommunen obliegt die Ausstattung und Gestaltung der Bildungseinrichtungen vor Ort.

Almuth Wessel
60, Journalistin, Künstlerin, Kommunikationsberaterin, verh.

Ich setze mich für mehr soziale Gerechtigkeit ein, für eine sanktionsfreie Grundsicherung für Langzeiterwerbslose und eine bessere Lebensqualität für Senior*innen

Ludger Klein-Ridder
65, Lehrer i. R. verh., 2 erw. Kinder

Mit meiner Kompetenz in der Bildungs-, Friedenspolitik und der sozialen Gerechtigkeit werde ich dafür sorgen, dass im Kreis Gütersloh Ihre Interessen besser vertreten werden als bisher.

V.i.S.d.P. Michael Pusch, 33775 Versmold, Redaktion: H.-W. Elbracht

Sicher haben Sie noch Fragen zu unserem Programm oder möchten zu uns Kontakt aufnehmen. Sprechen Sie mit uns!

Unser Gesamt-Kommunalwahlprogramm erhalten Sie am Infostand und im Internet.

Kontakt

DIE LINKE.
Kreisverband Gütersloh
Postfach 2305, 33253 Gütersloh
05423 - 4740952
info@dielinke-guetersloh.de
www.die-linke-guetersloh.de

LINKS WÄHLEN!

Kommunalpolitik bedeutet für uns:

- **Widerstand und Protest gegen Privatisierung und Verarmung**
- **Politische Gestaltung von Alternativen, die den Kapitalismus überwinden**

DIE LINKE.
Kreisverband Gütersloh

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

gemeinsam mit Ihnen wollen wir einen sozial gerechten, lebens- und liebenswerten Kreis Gütersloh erstreiten. Hier unsere wichtigsten Forderungen. Wir freuen uns auf Ihre Vorschläge und Ihre konstruktive Kritik.

1. Für den Ausbau kommunaler Demokratie!

- Ausbau der Entscheidungsbefugnissen von Bürgerinnen und Bürgern
- volle Transparenz aller politischen Entscheidungen
- Rechte der Kommunen gegenüber Bund und Land stärken

2. Soziale Gerechtigkeit statt Hartz IV

- bedarfsorientierte Grundsicherung für alle
- keine Zwangsumzüge, keine Santionen
- gleiche soziale, kulturelle und demokratische Teilhabe aller Menschen, die im Kreis leben

3. Armut ist weiblich

- gezielter Ausbau von Förderprogrammen für Frauen unter verstärkter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten von Frauen und Männern
- Erhalt und Ausbau von Frauenhäusern und Zufluchtsorten
- finanzielle Sicherstellung der Beratungsstellen „Trotz alledem“ und „Theodora“,
- Abschiebungsschutz und Bleiberecht für Migrantinnen, die Gewalt, Beschneidung, Zwangsheirat und Zwangsprostitution ausgesetzt sind.

4. Altern in Würde und sozialer Sicherheit

- selbstbestimmtes Leben in sozialer Sicherheit für alle Seniorinnen und Senioren.
- Bleiberecht für Seniorinnen und Senioren in ihrer gewohnten Umgebung
- günstigeres und attraktiveres ÖPNV-Angebot
- mehr inhabergeführte Einzelhandelsgeschäfte in den Wohngebieten
- seniorengerechte Wohnungs- und Gesundheitspolitik

5. Gutes Wohnen und bezahlbare Mieten

- eine soziale Wohnungs- und Stadtentwicklungspolitik gehört zu den Kernaufgaben kommunaler Politik. Hier haben Kreis und Kommunen versagt.
- Erhalt von kommunalem Wohneigentum
- Sanierung vor Neubau
- Unterstützung selbstverwalteter Wohnprojekte

6. Jugend und Bildung: Beste Bildung für ALLE!

- Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesstätte ab dem 4. Monat
- kleinere Gruppen in den Kitas
- „Eine Schule für Alle“, kreisweiter Ausbau der Gesamtschulen
- Förderung der Inklusion durch bessere personelle und finanzielle Ausstattung der Kindertagesstätten und Schulen
- kostenloses Mittagessen für alle Kinder
- sichere Schulbusse – mit Sitzplätzen für ALLE
- ausreichende personelle und finanzielle Unterstützung von kulturellen Jugendinitiativen und Schaffung selbst verwalteter Jugendzentren

7. Integrations- und Asylpolitik

- Abschaffung der Residenzpflicht, , freie Wahl des Wohnortes
- Integration statt Abschiebung
- medizinische Versorgung für alle – auch für Asylbewerber
- Chancengleichheit bei Bildung, Erziehung, Ausbildung und Arbeit

8. Global denken, lokal lenken: Energiewende demokratisch, sozial undökologisch gestalten

- den schnellstmöglichen Ausbau der Photovoltaik und der Windenergie
- eine vollkommen autarke Energiezeugung aus 100% regenerativen Energien im Kreis Gütersloh
- das Verbot von Stromabschaltungen
- Ausstieg der kommunalen Energieversorgung aus der Atomenergienutzung
- Verbot der Erdgasgewinnung durch das sogenannte „Fracking“
- attraktives Nahverkehrsnetz – auch im ländlichen Raum
- Ausbau der ökologischen, bäuerlichen Landwirtschaft
- ökologisch hergestellte Nahrungsmittel aus der Region in allen öffentlichen Kantinen. Vegetarische und vegane Angebote
- keine Genehmigungen für Großzucht- und Großmastanlagen
- keine Flächen für genmanipuliertes Saatgut
- kein Gewerbe auf dem Flughafengelände
- Ende der militärischen Nutzung der Senne und Umwandlung in einen Nationalpark
- Aufbau regionaler Wirtschaftskreisläufe mit ökologischer, sozialer und volkswirtschaftlicher Zielsetzung

9. Gesundheit ist keine Ware, sondern Menschenrecht

- Erhalt kommunaler Krankenhäuser
- Sicherung einer flächendeckenden Notfallversorgung rund um die Uhr
- wohnortnahe Apotheken mit lückenlosem Notfalldienst

10. Arbeit und Wirtschaft

- mehr Ausbildungsplätze bei den Kommunen
- Ausbau sozialer Dienstleistungen .
- Vergabe kommunaler Aufträge nach sozialen und ökologischen Kriterien
- Aufbau eines kreisweites Beratungsangebotes für Betroffene von Leiharbeit, Werkverträgen und anderen Formen prekärer Beschäftigung
- Förderung von Genossenschaften, Bürgerläden und selbstverwalteten Betrieben

11. Städte und Gemeinden gehören uns allen

- keine weitere Privatisierung öffentlichen Eigentums und die Rücknahme bereits erfolgter Privatisierungen
- Bildung, Gesundheit, Wasser, Energieversorgung, Telekommunikation, Bahn und Banken gehören in öffentliches Eigentum und müssen demokratisch kontrolliert werden
- Erhalt und die Stärkung der Sparkassen und der Genossenschaftsbanken
- Post- und Paketlogistik wieder in öffentliche Hand und bürgernah

12. Kultur ist Lebens-Mittel

- interkulturelle Projekte statt Leitkultur!
- Kulturarbeit in sozialen Brennpunkten
- Einrichtung und Erhalt öffentlicher stadtteilbezogener Bibliotheken und Kulturzentren
- kostenfreien Eintritt in Kultur- /Kunstveranstaltungen und Museen für Schüler, Studenten, HartzIV-Empfänger und Rentner

13. Faschismus ist keine Meinung, sondern ein Verbrechen

- konsequentes Eintreten gegen rechtsextreme, nationalistische, rassistische und fremdenfeindliche Äußerungen und Handlungen und gegen jede Art von Diskriminierung
- Aufbau einer mobilen Beratungsstelle gegen Rechtsextremismus
- Erhalt der Dokumentationsstätte Stalag 326 und des sowjetischen Ehrenfriedhofs in der Senne
- Aufklärung in Schulen, Betrieben, Behörden usw.

14. Keine Kriegs- und Militäreinsätze von Gütersloher Boden aus

- Schließung aller militärischen Einrichtungen im Kreis, keine Produktion von Kriegsgerät im Kreis Gütersloh
- raus mit der Bundeswehr aus Schulen, Rathäusern und dem Jobcenter
- öffentliche Auseinandersetzung mit der Rolle der Bertelsmann-Stiftung bei Aufrüstung und Krieg

15. Wer soll das bezahlen?

- Beendigung der interkommunalen Konkurrenzsituation
- keine Städtepakt-Beteiligungsmodellen der Landesregierung
- Weiterentwicklung der Gewerbesteuer zu einer Gemeindewirtschaftssteuer
- Entschuldung der Kommunen durch Erhöhung des kommunalen Anteils am Steueraufkommen
- Einführung einer Millionärssteuer und einer höheren Erbschaftssteuer damit die Kommunen ihre Aufgaben erfüllen können

16. Der Kreis Gütersloh und Europa

Mehr als 70 % der Entscheidungen, die auf EU-Ebene getroffen werden, haben Einfluss auf kommunale Belange. Betroffen sind z. B. die kommunale Daseinsvorsorge, der Umweltschutz, die Bauleitplanung und das öffentliche Auftragswesen. Häufig greifen EU-Vorschriften auch in die kommunale Selbstverwaltung ein.

Allein DIE LINKE steht für ein soziales, friedliches und demokratisches Europa.

Deshalb gehört DIE LINKE in die Parlamente, von Gütersloh bis Strasbourg!

Deshalb gehören Widerstand und Protest auf die Straße,wenn es um soziale Gerechtigkeit, Solidarität, Demokratie und Frieden geht!